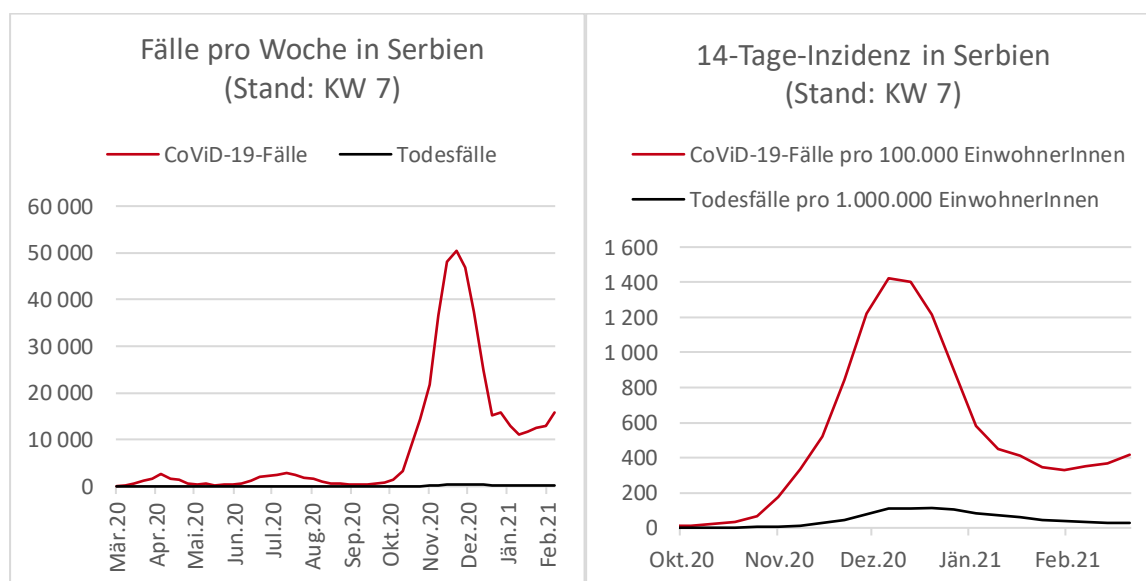


# CoViD-19: Status quo kompakt

## Belgrad/Serbien

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>  
 © Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich zunehmend. Es werden bis zu 3.500 tägliche Neuinfektionen sowie zwischen 14 und 17 Todesfälle berichtet.

### Auslastung Gesundheitssystem

Nach längerer Zeit entsteht wieder Druck auf das Gesundheitssystem. Die Kapazitäten in den vorhandenen CoViD-19-Spitälern reichen nicht aus. In absehbarer Zeit werden Krankenhäuser, die inzwischen aus dem CoViD-19-Behandlungssystem ausgestiegen sind, wieder mitmachen. Im Belgrader CoViD-19-Spezialkrankenhaus "Batajnica" werden mittlerweile Rekord-Aufnahmezahlen verzeichnet.

### Status der Impfungen

Bis 25. Februar 2021 wurden 1.343.718 Impfdosen verabreicht, wovon 487.359 bereits Zweitimpfungen sind. Seit 23. Februar wird auch der Astrazeneca-Impfstoff verabreicht, sodass derzeit Impfstoffe von vier verschiedenen Herstellern verfügbar sind. Bis Ende Juni sollen insgesamt 2,5 Millionen Menschen geimpft werden.

## Ursachen

Die Hauptursachen für die Virusausbreitung liegen in der Nichteinhaltung der Schutzmaßnahmen in Gaststätten. Deshalb werden auch Lockdowns sowie kürzere Öffnungszeiten für das Gastgewerbe überlegt. Immer wieder wird von illegalen Corona-Partys berichtet, die vom Ordnungsamt und der Polizei aufgelöst werden. Die Infektionszahlen sind auch mit dem Ansturm auf die Schigebiete im Zeitraum vom 13. bis 17. Februar erklärbar.

## Neue Maßnahmen

Es wurden keine neuen Maßnahmen beschlossen. Der Krisenstab will Ende der Woche über mögliche Wochenend-Lockdowns sowie kürzere Öffnungszeiten für Gaststätten entscheiden. Aus CoViD-19-Krankenhäusern kommen Aufrufe für Lockdowns für alle Bereiche, die keine wesentliche Bedeutung für das Funktionieren der Gesellschaft haben.

## Öffentliche Reaktionen

In der Öffentlichkeit wird über die Maßnahmenstraffung diskutiert. Während unabhängige Expertinnen und Experten sowie der medizinische Teil des staatlichen Krisenstabs härtere Maßnahmen und Lockdowns befürworten, spricht sich die Stadt Belgrad gegen eine Maßnahmenverschärfung im Gastgewerbe aus. Laut unabhängigen EpidemiologInnen verspäte sich der Krisenstab wieder mit dem Verschärfen von Maßnahmen.

## Prognose

Laut EpidemiologInnen ist in der aktuellen und kommenden Woche ein weiterer Fallzahlenanstieg zu erwarten, der nur durch Lockdowns und strengere Maßnahmen verhindert werden könne.

## Quellen

N1.info (Internetportal, <http://rs.n1info.com/>)

Nova.rs (Internetportal, <https://nova.rs/>)

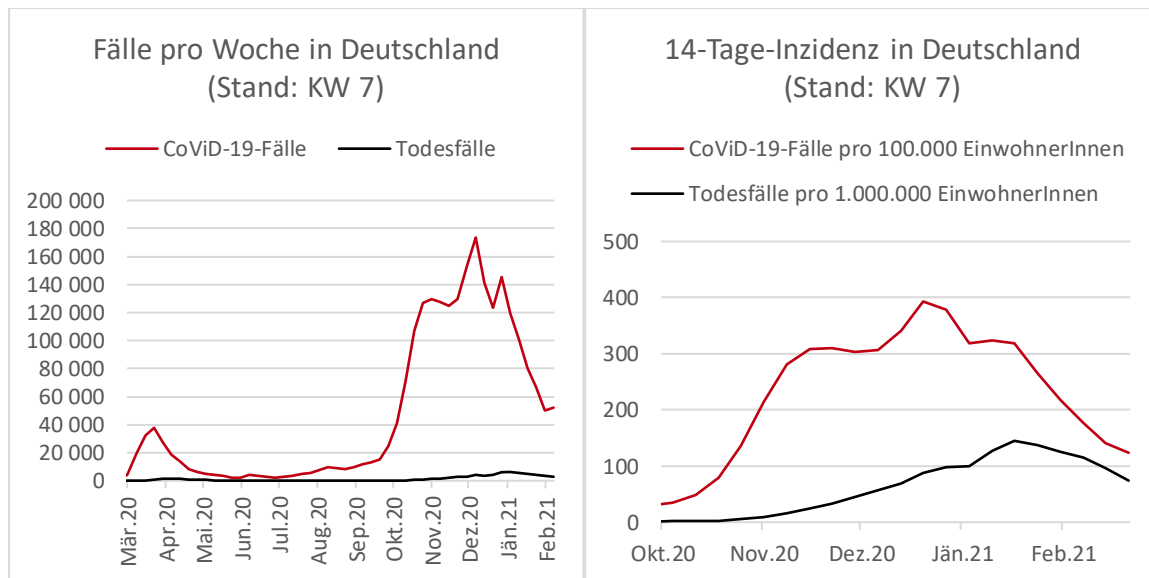
RTS (Internetportal, <http://www.rts.rs>)

Danas (Internetportal, <https://www.danas.rs>)

Beograd.rs (Website der Stadt Belgrad, <http://www.beograd.rs/>)

## Berlin/Deutschland

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage in Berlin

Die rückläufige Tendenz bei den Fallzahlen in Berlin setzt sich nicht mehr fort. Die 7-Tage-Inzidenz liegt nun wieder bei über 60. Letzte Woche lag diese noch unter einem Wert von 54. Die Berliner Corona-Ampel zum R-Wert steht mit 0,88 noch auf Grün.

### Auslastung Berliner Gesundheitssystem

Der Anteil der mit CoViD-19-PatientInnen belegten Intensivbetten ist mittlerweile auf 19,1 Prozent gesunken (Orange).

### Status der Impfungen

In Berlin werden täglich 3.000 Personen geimpft, die Impfquote der Erstimpfungen liegt bei 4,3 Prozent, die der Zweitimpfungen bei 2,9 Prozent. Laut Bundesgesundheitsministerium sind inzwischen mehr als 1,4 Millionen Dosen des Astrazeneca-Impfstoffs an die Länder geliefert worden, verabreicht wurden nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) jedoch nur rund 239.000 Dosen. Zum Impfstau kam es wegen dem schlechten Ruf des Impfstoffes. Angesichts der schleppenden Nachfrage seien aktuell Kapazitäten frei. Einem Sprecher der Sozialverwaltung zufolge soll die Impfung für Obdachlose vorgezogen werden und der Astrazeneca-Impfstoff an sie verabreicht werden. Berlin bereitet zudem Impfeinladungen für alle ErzieherInnen in Kindertagesstätten (Kitas) und die ersten LehrerInnen vor – prioritär sollen Beschäftigte an Kitas und Förderschulen ein Impf-Angebot bekommen.

## Ursachen

Der Anteil der ansteckenderen Variante B.1.1.7 in Berlin hat weiter zugenommen und liegt bei 25 Prozent, letzte Woche war die Verbreitung noch auf 12 Prozent beziffert worden.

## Neue Maßnahmen in Berlin

Die von Berlin bestellten drei Millionen Schnelltests des Herstellers "nal van minden" werden erst Ende März als Selbsttests zur Verfügung stehen. Die Berliner Gesundheitsverwaltung hat am 25. Februar 2021 schnell auf Zulassungsprobleme beim Hersteller reagiert und daher zwei Millionen Selbsttests von einem anderen Hersteller gekauft. Diese sollen ab der 10. Kalenderwoche, also ab dem 8. März, zur Verfügung stehen. Insgesamt 50 Hersteller haben bundesweit Zulassungen beantragt, drei wurden am 24. Februar 2021 zugelassen.

## Öffentliche Reaktionen

Laut der aktuellsten bundesweit durchgeführten Bertelsmann-Studie ist die Akzeptanz der coronabedingten Einschränkungen und die Impfbereitschaft abhängig vom jeweiligen Wertemilieu. Insgesamt sind laut der Studie zwei Drittel der Befragten den Einschränkungen durch die Corona-Maßnahmen gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Jeder Dritte (34 Prozent) gab jedoch an, sich nicht impfen lassen zu wollen.

In einer kürzlich für Berlin veröffentlichten Umfrage des Meinungsforschungsinstituts "infratest-dimap" hingegen fielen die Zustimmungswerte zum Krisenmanagement des Senats deutlich negativer aus. Nur noch 43 Prozent bewerten das Handeln der Landesregierung in der Krise positiv. 56 Prozent hingegen zeigten sich weniger oder gar nicht zufrieden. Der Trend zur negativen Bewertung des Corona-Managements zeigt sich quer durch Altersgruppen, Geschlechter und Bildungsniveaus in annähernd gleicher Ausprägung.

## Prognose für Berlin

In Anbetracht dessen, dass der Anteil der ansteckenderen Variante B.1.1.7 bereits bei 25 Prozent liegt und wohl weiter zunehmen wird, wird sich die leicht steigende Tendenz der Fallzahlen in Berlin voraussichtlich fortsetzen. Die Öffnung von Schulen und Friseuren nächste Woche könnte demnach eine dritte Welle herbeiführen. Trotz Impfungen und Tests sei diese nicht vermeidbar, jedoch ist von den Neuinfektionen in den nächsten zwei Wochen abhängig, wie umfangreich sie sein wird und welche Altersgruppen sie trifft. Laut ExpertInnen werden die bereits geimpften über 80-Jährigen verschont bleiben, dafür werden die Todeszahlen in den Altersgruppen zwischen 50 und 70 höher sein als in den ersten beiden Wellen. Die Einladungen für die Impfangebote an die über 70-Jährigen sind in Berlin diese Woche ausgeschickt worden. Es wird alles versucht, so viele Personen wie möglich noch vor der dritten Welle zu impfen.

## Quellen

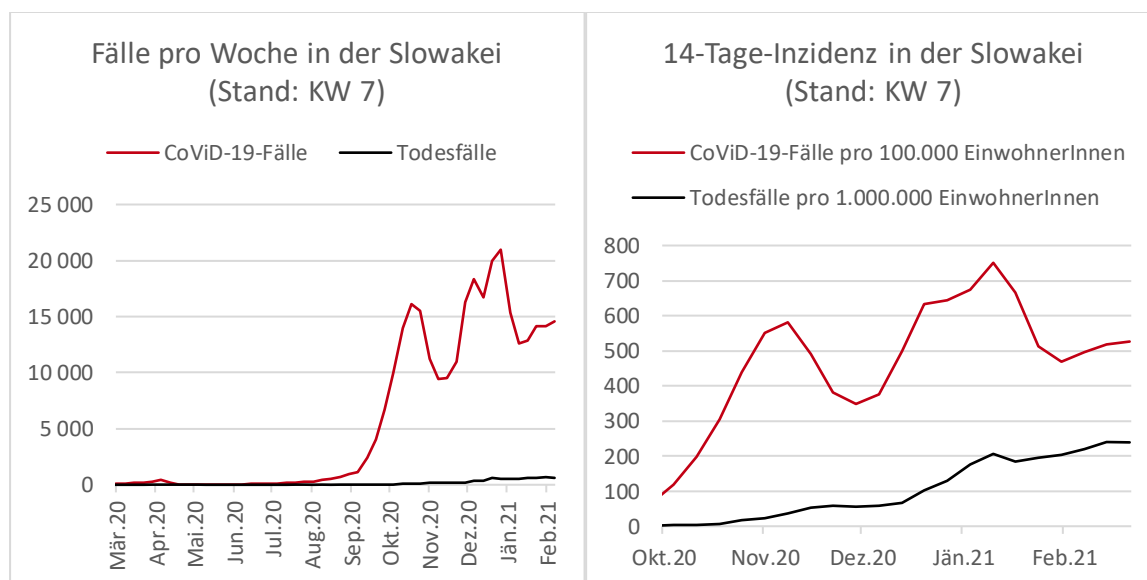
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, [www.berlin.de](http://www.berlin.de))

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de))

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, [www.berliner-zeitung.de](http://www.berliner-zeitung.de))

## Bratislava/Slowakei

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die epidemiologische Lage in der Slowakei verschlechtert sich schrittweise. Die Reproduktionszahl liegt derzeit über 1. Die Zahl der hospitalisierten Corona-PatientInnen liegt zum 24. Februar 2021 bei 3.654. Täglich sterben durchschnittlich 98 Menschen an CoViD-19.

### Auslastung Gesundheitssystem

Die Betten mit Beatmungsgeräten sind zu 85 Prozent belegt. Die Personalkapazitäten reichen nicht mehr aus. Das Personal zeigt sich erschöpft. Neben Österreich hat Rumänien der Slowakei Hilfe angeboten. Für drei Wochen entsendet das Land fünf Ärzte und neun Krankenschwestern in die Slowakei. Polen wiederum bietet 200 Plätze auf den Intensivstationen an.

### Status der Impfungen

Nach Angaben des Gesundheitsministeriums vom 24. Februar 2021 mangelt es in der Slowakei an Impfstoffen, weshalb das Impfen mit der ersten Dosis für eine Woche gestoppt wird. Krankenhäuser sollen nur mit der zweiten Dosis impfen. Dies gilt nicht für Sozialheime oder LehrerInnen unter 55 Jahren. Die Slowakei hat demzufolge die EU gebeten, den so genannten "SOS-Mechanismus" für sie zu starten. Seit 23. Februar wird auf eine Antwort gewartet, welche Mitgliedstaaten auf diesen Aufruf reagieren und ihre Impfstoffe zur Verfügung stellen werden. Zum 24. Februar waren 294.165 Personen geimpft, davon 115.269 Personen mit der zweiten Dosis.

## Ursachen

Der slowakische Experte für Tropenmedizin und Infektiologie, Vladimír Krčméry, befürwortet, dass die Grenzkontrolle nun als die wichtigste Schutzmaßnahme gelten soll. Laut ihm waren die letzten Flüge voller PassagierInnen, die niemals in Europa hätten landen dürfen. Viele slowakische BürgerInnen machten ihren Urlaub in Sansibar, Kongo oder Ägypten. Er weist dabei auf einen Fall hin, wo von 100 Fluggästen bis zu 50 infiziert waren.

## Neue Maßnahmen

Nach wöchentlicher Auswertung des Monitoring-Systems "CoViD-Automat" bleibt die gesamte Slowakei auch nächste Woche in der höchsten Warnstufe IV. Laut der Auswertung der Lage auf regionaler Ebene stieg die Zahl der Bezirke in der Warnstufe IV von 19 auf 20. Am Donnerstag, dem 25. Februar, sollte das Parlament über eine Verlängerung des Notstands entscheiden.

## Öffentliche Reaktionen

Laut der Opposition und mehreren Parteien in der Regierungskoalition sollte Gesundheitsminister Marek Krajčí (OLaNO - Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten) die Verantwortung für die schlechte Epidemie-Lage übernehmen und zurücktreten. Vizepremier und Wirtschaftsminister Richard Sulík (SaS - Freiheit und Solidarität) erklärte sich bereit, das Gesundheitsressort zu übernehmen. Premier Igor Matovič (OLaNO) lehnte seinen Vorschlag ab. Die Koalitionspartei "Für die Menschen" (Za ľudí) hatte, laut ihrer Vorsitzenden und zugleich Vizepremierministerin Veronika Remišová, ein ähnliches Angebot bereits im Herbst 2020 gemacht. Za ľudí wollte einen Fachexperten mit dem Amt des Gesundheitsministers betrauen.

## Prognose

Laut der Bürgerinitiative "Daten ohne Pathos" wird das Impfen die Zahl der Todesfälle und hospitalisierten PatientInnen bis zu einem gewissen Grad einschränken, aber nur langsam und in geringerem Maße. Die schlechte Situation wird, laut ihrer Prognose, noch zwei bis drei Monate dauern.

## Parteien

OLaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)

SaS: Freiheit und Solidarität (Rechts)

Za ľudí: Für die Menschen (Mitte)

## Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, [www.teraz.sk](http://www.teraz.sk))

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, [www.sme.sk](http://www.sme.sk))

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Informations- und Presseagentur SITA, [www.webnoviny.sk](http://www.webnoviny.sk))

Pravda.sk (Portal der Tageszeitung "Pravda", [www.pravda.sk](http://www.pravda.sk))

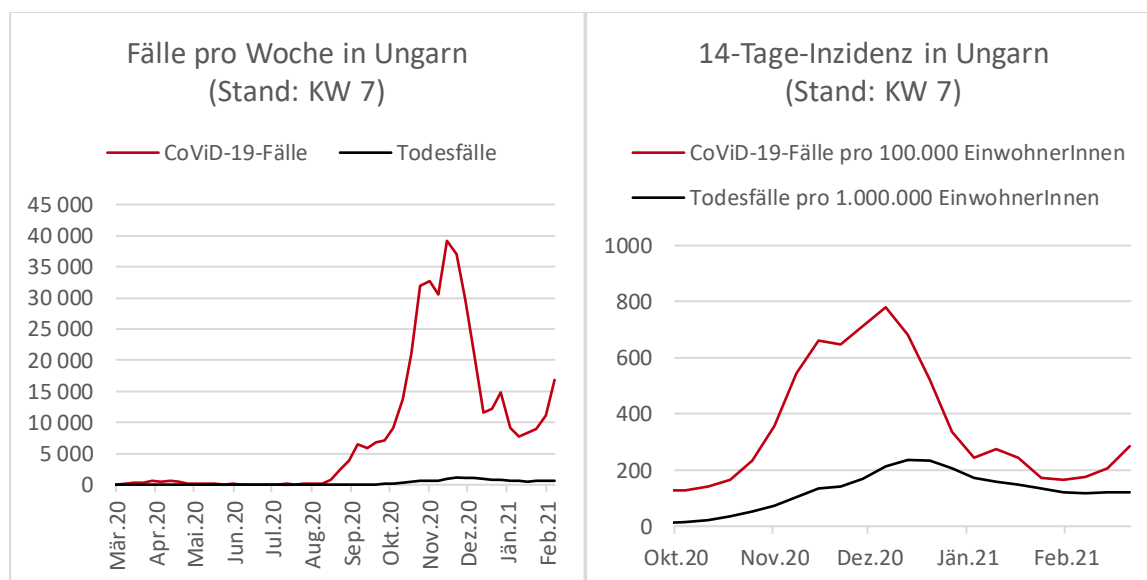
Staatliche Themenseite zum Coronavirus ([www.korona.gov.sk](http://www.korona.gov.sk))

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums ([www.health.gov.sk](http://www.health.gov.sk))

Facebook-Seite der Bürgerinitiative "Daten ohne Pathos" (<https://www.facebook.com/databezpatosu>)

# Budapest/Ungarn

## Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

## Aktuelle Lage

Die Zahl der aktiven Fälle und der Neuinfizierten weist weiterhin eine steigende Tendenz auf. Ungarn befindet sich in der dritten Welle der Coronavirus-Pandemie.

## Auslastung Gesundheitssystem

Die Zahl der im Krankenhaus versorgten PatientInnen nimmt zu. Im Moment werden 4.836 Coronavirus-PatientInnen im Krankenhaus behandelt. 411 Personen sind auf Beatmungsgeräte angewiesen und werden in Intensivstationen versorgt, so viele wie noch nie im Jahr 2021.

## Status der Impfungen

Bisher wurden landesweit 508.073 Personen geimpft, 211.073 Personen davon haben auch die zweite Dosis erhalten. Aktuell werden ältere Personen über 89 Jahre, Personen unter 60 Jahre mit chronischen Erkrankungen sowie BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von PensionistInnenheimen geimpft. Seit dem 11. Februar 2021 wird auch der russische Impfstoff Sputnik V, seit 24. Februar zudem der chinesische Sinopharm-Impfstoff eingesetzt. Derzeit sind in Ungarn fünf verschiedene Impfstoffe genehmigt.

## Ursachen

Die steigende Tendenz ist wahrscheinlich auf die Verbreitung der hochansteckenden britischen Mutation des Coronavirus zurückzuführen. Bis 24. Februar wurde diese Mutation in 400 Fällen

erkannt. Neben der britischen Variante wurde auch die tschechische Variante in neun Fällen und andere, der tschechischen sehr ähnliche, Mutationen in 34 Fällen entdeckt.

## Neue Maßnahmen

Die temporäre Notstandslage wurde mit 22. Februar 2021 erneut um 90 Tage verlängert. Der am 11. November 2020 ausgerufenen Notstand war am 11. Februar ausgelaufen. Die ungarische Regierung hatte diesen nach eigenem Ermessen für weitere 15 Tage verlängert, und dem Parlament danach eine erneute Verlängerung für 90 Tage vorgelegt.

## Öffentliche Reaktionen

Nach einer Umfrage des Zentralamtes für Statistik (KSH) ist die allgemeine Impfbereitschaft in Ungarn weiter gestiegen. 40 Prozent der UngarInnen würden sich sofort impfen lassen, wenn der Impfstoff zur Verfügung steht. Jedoch lehnen 26 Prozent eine Impfung ab.

## Prognose

Der Premier hat sich mit dem Gesundheitsrat besprochen. Es wurde festgelegt, dass eine Lockerung der derzeit gültigen Schutzmaßnahmen aktuell noch nicht möglich sei. Es müsse gewartet werden, bis die Anzahl der geimpften Personen ansteige. Laut dem Premier wären Lockerungen eventuell in den PensionistInnenheimen (z.B. Aufhebung des Besuchsverbotes) vorstellbar, nachdem mehr als 80 Prozent der EinwohnerInnen bereits geimpft worden sind.

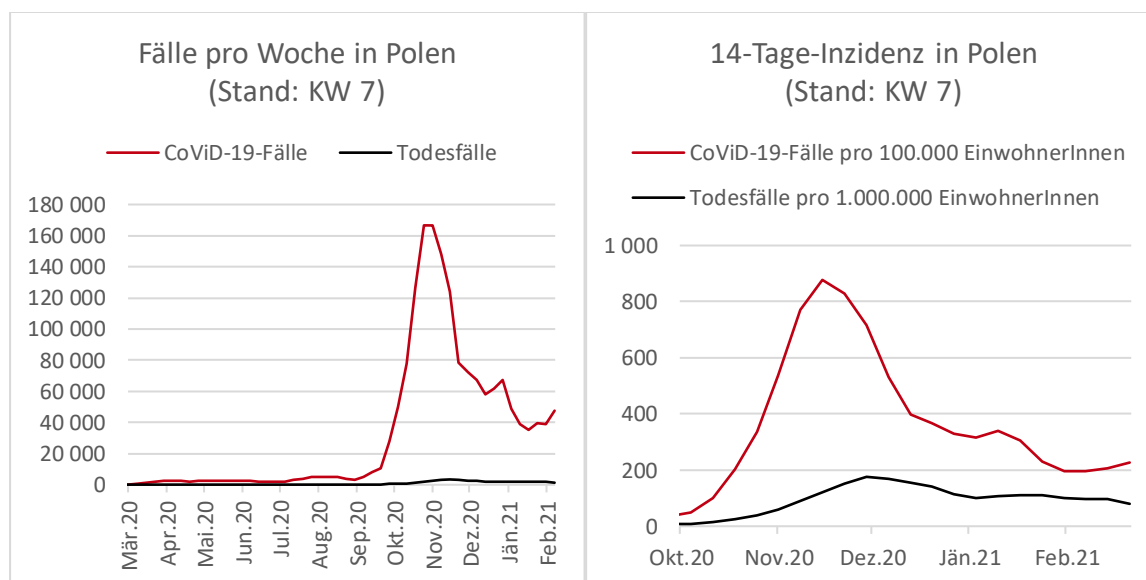
## Quellen

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, [www.koronavirus.gov.hu](http://www.koronavirus.gov.hu))  
24.hu (Nachrichtenportal, [www.24.hu](http://www.24.hu))



## Krakau/Polen

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage in Polen weist einen rapiden Anstieg der Neuinfektionen auf: 8.777 am 19. Februar und 12.141 am 24. Februar 2021. Auch die Zahl der aktiven Fälle ist in der vergangenen Woche von 216.179 am 19. Februar auf 226.320 am 24. Februar gestiegen. Die Zahl der Sterbefälle bleibt hoch: am 19. Februar betrug sie 241 und am 24. Februar 372.

### Auslastung Gesundheitssystem

Die Zahl der belegten CoViD-19-Betten wächst seit dem 18. Februar kontinuierlich. Zurzeit werden in Polen 13.477 Menschen hospitalisiert (9,5 Prozent mehr als vor einer Woche), 1.321 von ihnen werden künstlich beatmet. 52 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit besetzt. Die Beatmungsgeräte werden zu 51,3 Prozent belegt.

### Status der Impfungen

Bis zum 24. Februar sind 1.876.880 Personen mit der ersten Dosis geimpft worden. Die zweite Dosis haben 955.779 Personen bekommen. Seit dem Anfang der Impfkation wurden 2.895 Fälle von unerwünschten Nebenwirkungen dokumentiert, 4.342 Dosen mussten entsorgt werden.

### Ursachen

Zum 24. Februar wurde die höchste Zahl an Neuinfektionen pro 10.000 EinwohnerInnen in der Region Masuren und Ermland verzeichnet. Mit 4,50 ist sie doppelt so hoch wie der polnische Durchschnitt. In

dieser Region wurde die Verbreitung der britischen Mutation B.1.1.7. untersucht. Die B.1.1.7. wurde bei 66 Prozent der neuen Fälle festgestellt.

## Neue Maßnahmen

Für Einreisende aus der Slowakei und der Tschechischen Republik wurde eine zehntägige Quarantäne eingeführt. Personen, die einen aktuellen CoViD-19-Test haben oder mit zwei Dosen geimpft sind, sind von der Quarantänepflicht befreit. Visiere und Schals oder Halstücher als Schutz werden ab 27. Februar nicht mehr erlaubt sein. Es gilt weiterhin Maskenpflicht, wobei neben den professionellen Schutzmasken auch Stoffmasken verwendet werden dürfen.

Für die Region Masuren und Ermland werden ab dem 27. Februar 2021 die Schutzmaßnahmen verschärft. Kinos, Theater, Konzertsäle, Museen, Einkaufszentren, Hotels, Schwimmbäder und Tennisplätze werden wieder geschlossen. Die Schulen werden dort ausschließlich im Distance-Learning arbeiten.

## Öffentliche Reaktionen

Gesundheitsminister Andrzej Niedzielski (parteilos) spricht von einer Ausbreitung der dritten Epidemiewelle: "Die Dynamik erinnert an die Situation von Oktober 2020. Die Anzahl der Neuinfektionen steigt wöchentlich um 20 bis 30 Prozent." Die Tageszeitung "Dziennik Gazeta Prawna" berichtet, dass 73 Prozent der Bevölkerung sich nicht mit einem chinesischen oder russischen Impfstoff impfen lassen würden, selbst wenn dies eine frühere Impfung ermögliche.

## Prognose

Dr. Paweł Grzesiowski (parteilos), Berater der Polnischen Ärztekammer warnt, dass die britische Mutation B.1.1.7., die sich auch in Polen rasch verbreitet, in drei Wochen zu 25.000 neuen Infektionen am Tag führen kann.

## Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, [www.onet.pl](http://www.onet.pl))

stronazdrowia.pl (Portal über Gesundheitsthemen, [www.stronazdrowia.pl](http://www.stronazdrowia.pl))

tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtenfernsehen TVN24, [www.tvn24.pl](http://www.tvn24.pl))

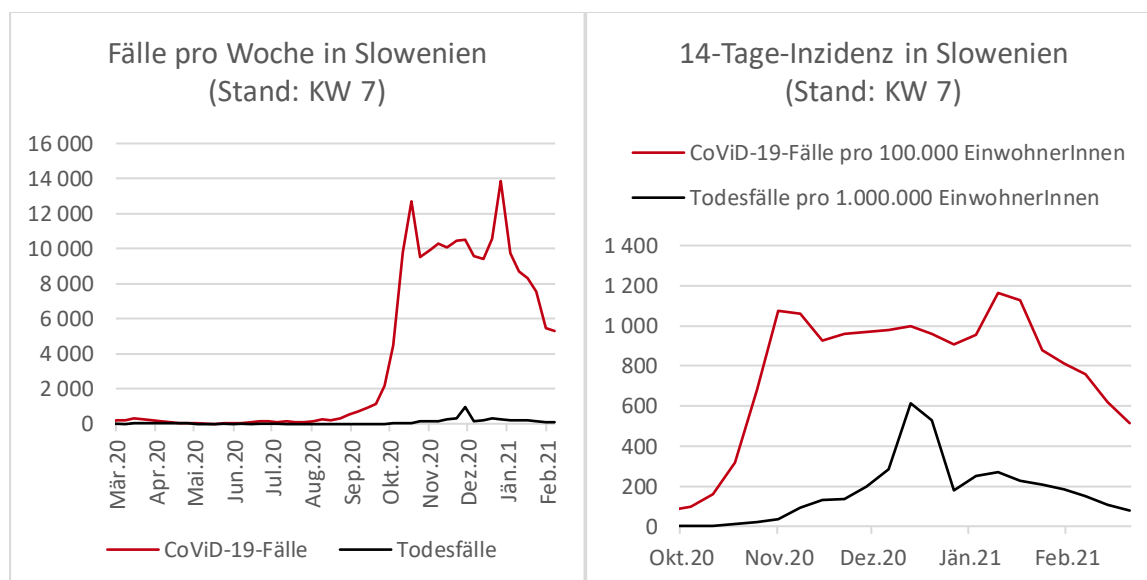
wyborcza.pl (Online-Ausgabe der Tageszeitung "Gazeta Wyborcza", [www.wyborcza.pl](http://www.wyborcza.pl))

pulsmedycyny.pl (Online-Ausgabe der Zeitschrift "Puls Medycyny", [www.pulsmedycyny.pl](http://www.pulsmedycyny.pl))

dziennik.pl (Online-Ausgabe der Tageszeitung "Dziennik Gazeta Prawna", [www.dziennik.pl](http://www.dziennik.pl))

## Ljubljana/Slowenien

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die epidemiologische Lage in Slowenien ist stabil, auf hohem Niveau. Da bisher 35 Fälle der B.1.1.7 Mutation entdeckt worden sind, und sich damit 18 PatientInnen in Slowenien infiziert haben, rechnen die ForscherInnen bald mit einer dritten Welle. Die landesweite 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 EinwohnerInnen beträgt 255,2 und ist eine der höchsten in Europa.

### Auslastung Gesundheitssystem

Der Druck auf die Krankenhäuser hat nachgelassen, deswegen kehrt das Gesundheitssystem allmählich zum gewohnten Betrieb zurück. Zehn Prozent aller Kapazitäten in Spitälern müssen weiterhin für CoViD-19-PatientInnen freigehalten werden. Zurzeit sind 546 Personen hospitalisiert, davon werden 105 auf den Intensivstationen behandelt.

### Status der Impfungen

Bisher wurden 96.493 Personen geimpft, was 4,6 Prozent der Bevölkerung entspricht. Davon haben 50.253 Personen (2,8 Prozent der Bevölkerung) bereits die zweite Dosis erhalten. Slowenien zählt zu den vier erfolgreichsten EU-Ländern, was die Impfquote betrifft. Es werden die Impfstoffe von Pfizer, Moderna und Astrazeneca verwendet, während slowenische ExpertInnen bezüglich Sputnik V noch zurückhaltend sind. Das Interesse der Bevölkerung an der Impfung ist größer als die verfügbaren Impfstoffe, deswegen sucht Slowenien nach zusätzlichen Möglichkeiten für Impfstofflieferungen.

## Ursachen

Die Hauptgründe für die stabile epidemiologische Lage im Land sind die Immunität von circa einem Drittel der Bevölkerung sowie die Durchimpfung von Risikogruppen. Arbeitsplätze, Familie, Krankenhäuser sowie auch private Feiern gelten weiterhin als die häufigste Infektionsquelle.

## Neue Maßnahmen

Wegen der stabilen epidemiologischen Lage verlängerte die Regierung alle geltenden Maßnahmen um eine Woche. Da die Küste-Karst-Region am stärksten betroffen ist, werden ab Samstag, dem 27. Februar, in dieser Region einige Maßnahmen verschärft und in der heutigen Pressekonferenz präsentiert. Nach mehreren Protesten der TaxifahrerInnen, die sich alle drei Tage hätten testen lassen müssen, hat die Regierung nachgegeben. TaxilenkerInnen müssen sie sich nun nur einmal Woche testen lassen und sind so den LenkerInnen von öffentlichen Verkehrsmitteln gleichgestellt.

## Öffentliche Reaktionen

Aus der Studie des Nationalinstituts für öffentliche Gesundheit (NIJZ) geht hervor, dass sich eine große Mehrheit der Bevölkerung an die Corona-Maßnahmen hält. Allerdings unterstützt nur ein Drittel der Befragten die nächtliche Ausgangssperre zwischen 21 und 6 Uhr. Mehr als die Hälfte aller Befragten möchte sich impfen lassen. Große Unterstützung sowohl in der Öffentlichkeit, als auch im Parlament, genießt der neue Gesundheitsminister Janez Poklukar (parteilos). Dieser hat bisher das Universitätsklinikum Ljubljana geleitet. Seine Prioritäten im Amt sind die Reorganisation der CoViD-19-Beratungsgruppe sowie eine Änderung der Impfstrategie (Details dazu noch unbekannt), bessere Zugänglichkeit zu öffentlichen Gesundheitsdiensten und Verkürzung der Wartezeiten.

## Prognose

Laut Angaben des Instituts Jožef Stefan könnten die neuen Virus-Varianten Ende April 2021 dominant werden, was die Fallzahlen wieder nach oben steigen lassen könnte. Eine 70-prozentige Durchimpfung könnte laut Premierminister bis Anfang Sommer erreicht werden.

## Quellen

nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, [www.nijz.si](http://www.nijz.si))

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/si/stats>)

gov.si (Webportal der Regierung der Republik Slowenien, <https://www.gov.si teme/koronavirus-sars-cov-2/>)

ijs.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, <https://www.ijs.si/ijsw>)

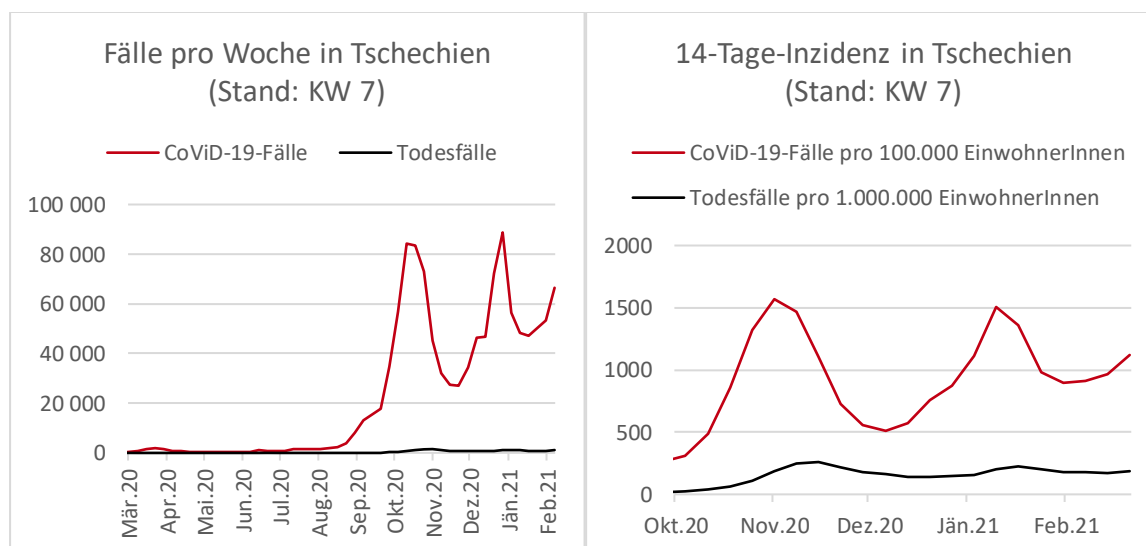
rtvslo.si (Webportal des Slowenischen Nationalfernsehens, [www.rtv slo.si](http://www.rtv slo.si))

sta.si (Slowenische Presseagentur, [www.sta.si](http://www.sta.si))

Our World in Data (<https://ourworldindata.org/>)

## Prag/Tschechien

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die Lage in Tschechien zählt derzeit zu den schlechtesten weltweit, und die Zahlen zeigen weiterhin eine eindeutig steigende Tendenz. Die landesweite R-Zahl liegt bei circa 1,18, dabei überschreitet die 7-Tage-Inzidenz in einigen stark betroffenen Kreisen langfristig 1.000 Fälle pro 100.000 EinwohnerInnen. Die am wenigsten betroffenen Kreise in Mähren verzeichnen rund 250 Fälle pro 100.000 EinwohnerInnen. Im Wochenschnitt sind dauerhaft über ein Drittel aller Tests positiv.

### Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitsministerium gab offiziell bekannt, dass alle Kapazitäten inklusive zusätzlicher Betten voraussichtlich in zwei bis drei Wochen ausgeschöpft sein werden. Ab diesem Zeitpunkt sollen alle Krankenhäuser die Pflege, mit Ausnahme der Notintensivbehandlung, einstellen. Zum Stichtag 24. Februar waren landesweit nur noch 167 CoViD-19-Intensivbetten beziehungsweise 36 ECMO-Geräte frei. Die tschechische Regierung will nun bei der deutschen Bundesregierung um Hilfe ansuchen. Mittlerweile hat Deutschland offiziell Kontakt zum tschechischen Premierminister Andrej Babiš (ANO – JA) aufgenommen.

### Status der Impfungen

Bis dato wurden 226.780 EinwohnerInnen, überwiegend Hochrisikogruppen, vollständig geimpft. Weitere Zehntausende Vorregistrierte warten auf eine Einladung. In den Lagerhäusern befanden sich zum Wochenbeginn circa 120.000 ungenutzte Impfdosen (fast 20 Prozent der bisher gelieferten Menge). Im März sollen, auf freiwilliger Basis, SchulmitarbeiterInnen geimpft werden, voraussichtlich mit dem Impfstoff von Astrazeneca.

## Ursachen

Einerseits werden die Maßnahmen nicht immer, auch von SpitzenvertreterInnen des Landes, nicht eingehalten, und andererseits wird ihre Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von zahlreichen ExpertInnen bezweifelt (zum Beispiel die Regierungsverordnung, zwei chirurgische Masken übereinander zu tragen). Des Weiteren wird die Virusverbreitung durch die britische Mutante deutlich beschleunigt, diese hat nämlich in den meisten Landeskreisen schon den Mehrheitsanteil erreicht.

## Neue Maßnahmen

Personen über 15 Jahre müssen ab heute in Geschäften, Amtsgebäuden, Öffis und Gesundheitseinrichtungen Masken mit FFP2- oder KN95-Standard tragen oder alternativ zwei chirurgische Masken übereinander. Die in der Vorwoche diskutierten Lockerungen und Schulwiederöffnungen wurden abgelehnt, und stattdessen hat die Regierung angekündigt, neue, bisher nicht konkretisierte Verschärfungen, in den kommenden Tagen einführen zu wollen. Unter anderem könnte es sich um weitere Beschränkungen der Bewegungsfreiheit, komplette Schulschließungen und neue Restriktionen für den Kleinhandel handeln, vermuten tschechische Medien. Des Weiteren will die Regierung im Abgeordnetenhaus die Verlängerung des neuen Notstands bis zum Ende März beantragen. Ohne eine Verlängerung würde der Notstand schon zum 28. Februar ablaufen. Dieser neue Notstand, der am 15. Februar den vorherigen, vom Abgeordnetenhaus nicht mehr verlängerten Notstand ersetzte, wurde aber mittlerweile vom Prager Standgericht als verfassungswidrig erklärt. Es bleibt noch offen, welche weiteren Konsequenzen dieses Gerichtsurteil bringen wird. Die künftigen Maßnahmen sollten idealerweise im Einklang mit einem neuen Pandemiegesetz eingeführt werden. Dieses Gesetz wird derzeit im Parlament genehmigt, aber die tatsächliche Verabschiedung und das Inkrafttreten bis Ende Februar könnte sich noch verzögern.

## Öffentliche Reaktionen

Die Regierung wird in allen Bereichen der Pandemiebekämpfung von Präventionsmaßnahmen über Kommunikation oder Hilfspakete bis hin zur Logistik bei der Verteilung des Impfstoffs immer schärfer kritisiert.

## Prognose

Angesichts der Entwicklungen in den vorangegangenen Wochen ist mit einer Überlastung der Krankenhäuser spätestens Mitte März zu rechnen. Die britische Variante hat sich mittlerweile im ganzen Land stark verbreitet. Dies wiederum bedeutet, dass die aktuellen Maßnahmen noch ineffektiver werden.

## Partei

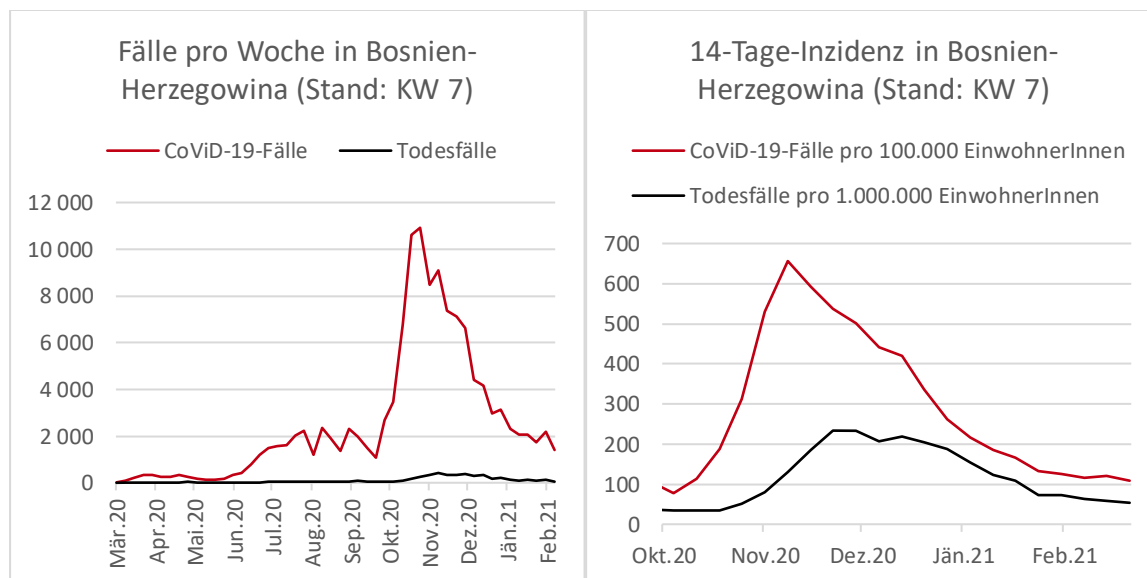
ANO: JA (Mitte)

## Quellen

ČT 24 (öffentlich-rechtlicher Fernsehnachrichtenkanal, [www.ct24.cz](http://www.ct24.cz))  
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, [www.irozhlas.cz](http://www.irozhlas.cz))  
Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, [www.mzcr.cz](http://www.mzcr.cz))  
Tschechischer Rundfunk (öffentlich-rechtlicher Radiosender, [www.rozhlas.cz](http://www.rozhlas.cz))

# Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

## Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

## Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich, die Fallzahlen sind leicht steigend. Dies belegt auch die 7-Tage-Inzidenz von 84,17 für den Zeitraum zwischen 18. und 24. Februar. In der Vorwoche wurde noch ein Wert von 59,05 gemeldet. Mehr als ein Drittel aller Neuinfektionen werden in der Hauptstadt Sarajevo registriert. Die Impfung schreitet kaum voran, da das Land insgesamt nur 2.000 Sputnik-V-Impfstoffe für medizinisches Personal in der Teilrepublik Srpska erhalten hat.

## Auslastung Gesundheitssystem

Die Hauptstadt Sarajevo meldet einen Anstieg der stationär behandelten CoViD-19-PatientInnen. In den beiden Krankenhäusern sind derzeit 213 Personen hospitalisiert, vor einer Woche waren es noch 147. In der Hauptstadt sind noch über 50 Prozent der Bettenkapazitäten frei, allerdings erschwert der Personalmangel die Betreuung.

## Status der Impfungen

Nachdem die von der Impfallianz Gavi angekündigte Impfstoff-Lieferung am 17. Februar 2021 ausgefallen war, bestätigte Gavi, dass mit der sukzessiven Lieferung der beim Verteilermechanismus Covax vorbestellten 1,2 Millionen Impfungen in diesem Quartal nicht begonnen werden könne. Bosnien-Herzegowina hätte bestimmte administrative und rechtliche Bedingungen noch nicht erfüllt, wie beispielsweise die Nachweise zur Lagerung und der Kühlkette für die Impfstoffe von Pfizer/Biontech. Außenministerin Bisera Turković (SDA – Partei der demokratischen Aktion) kündigte

daraufhin unabhängig von Gavi eine Lieferung von 100.000 Pfizer/Biontech-Impfdosen in den nächsten Tagen über den IPA-Vor-Beitrittsfonds der Europäischen Union an.

## Ursachen

Die Missachtung der Verordnungen in geschlossenen Räumlichkeiten wie Einkaufszentren, Gastronomieobjekten oder an den Arbeitsplätzen wird als Ursache für den Anstieg der Fallzahlen betrachtet. Die gute Lage im Jänner verursachte ein Nachlassen der Disziplin.

## Neue Maßnahmen

Der Krisenstab der Teilrepublik Srpska hat einige Maßnahmen gelockert. Die wichtigste betrifft die Aufhebung der Schutzmaskenpflicht im Freien. Die erlaubte Personenanzahl beträgt bei öffentlichen Versammlungen 50, bei privaten Treffen und Feiern darf sie zehn Personen nicht übersteigen. Auch der derzeitige Hotspot Sarajevo setzte in der Verordnung zu privaten Ansammlungen die zulässige Zahl von 30 auf zehn Personen herab.

## Öffentliche Reaktionen

Die Aussage des Vorsitzenden des Nationalrats Bosnien-Herzegowinas Zoran Tegeltija (SNSD – Union der unabhängigen Sozialdemokraten), dass "Pfizer sich nur Zeit kaufen wolle, um Impfdosen an andere zu vollkommen anderen Preisen zu verkaufen, als jenen, die wir bezahlt haben", sorgte für Aufsehen. Die direkte Beschuldigung des Herstellers seitens des Regierungschefs für die verzögerte Lieferung wurde im Vorfeld des Treffens mit Covax- und Pfizer-VertreterInnen am 26. Februar als überstürzt empfunden.

## Prognose

Es gibt keine offiziellen Prognosen.

## Parteien

SDA: Partei der demokratischen Aktion (Mitte-rechts)

SNSD: Union der unabhängigen Sozialdemokraten (Mitte-rechts)

## Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, [www.avaz.ba](http://www.avaz.ba))

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, [www.bhrt.ba](http://www.bhrt.ba))

Fena.ba (Nachrichtenagentur, [www.fena.ba](http://www.fena.ba))

Klix.ba (Onlinemedium, [www.klix.ba](http://www.klix.ba))

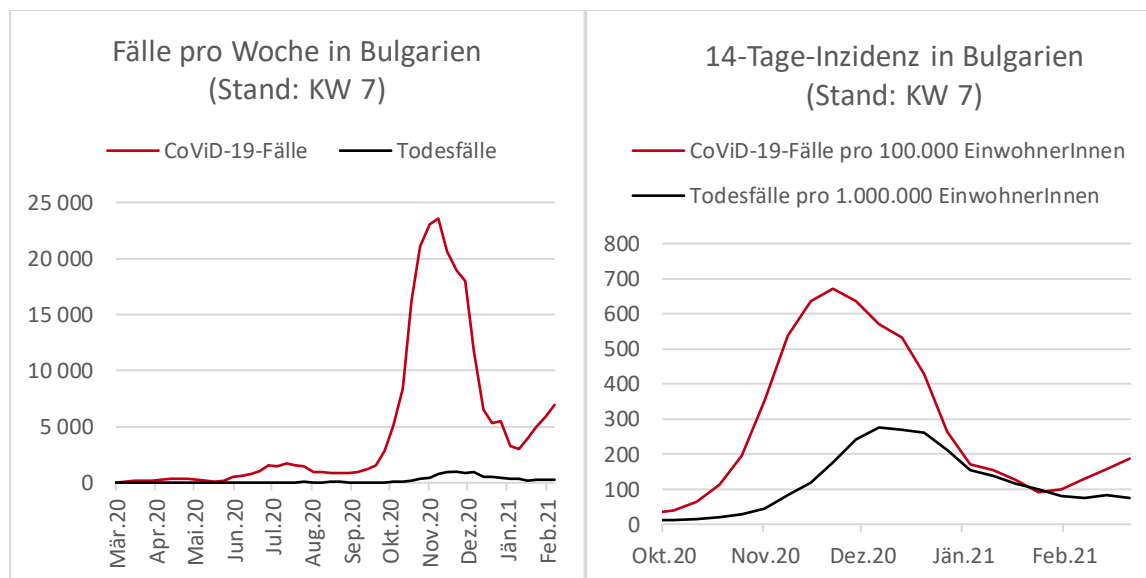
Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, [www.mvp.gov.ba](http://www.mvp.gov.ba))

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, [www.rtrs.tv](http://www.rtrs.tv))



## Sofia/Bulgarien

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Laut ExpertInnen befindet sich Bulgarien derzeit mitten in einer dritten Welle der Pandemie. Mit Stichtag 25. Februar ist Bulgarien EU-weit hinsichtlich der Morbidität mit 156 pro 100.000 EinwohnerInnen auf dem 22. Platz und hinsichtlich der Mortalität mit 8,27 pro 100.000 EinwohnerInnen auf dem 14. Platz. 19 der insgesamt 28 administrativen Gebiete Bulgariens verzeichnen eine Morbidität von über 120 pro 100.000 EinwohnerInnen. Kjustendil (im Dreiländereck zu Serbien und Nordmazedonien) verzeichnet mit 446 pro 100.000 EinwohnerInnen die höchste Morbidität. Die südafrikanische und die brasilianische Mutante wurden noch nicht nachgewiesen.

### Auslastung Gesundheitssystem

Derzeit besteht kein Druck auf das Gesundheitssystem. Rund 40 Prozent der normalen Krankenhausbetten und 42 Prozent der Intensivbetten sind mit CoViD-19-PatientInnen belegt. Die Zahl der hospitalisierten PatientInnen ist im Wochenschnitt um zehn Prozent gestiegen.

### Status der Impfungen

Mit Stichtag 25. Februar zeigt die Statistik 168.462 Geimpfte, von denen 32.008 bereits die zweite Teilimpfung erhalten haben, womit Bulgarien EU-weit das Schlusslicht in Bezug auf Impfungen ist. Die vierte Phase des Impfplans für Menschen über 65 Jahre und chronisch Kranke wurde am 19. Februar eingeleitet. Lediglich 30 Prozent der zur Impfung Eingetragenen gehen tatsächlich impfen. Am 20. Februar wurden überraschend "grüne Korridore" (Anmerkung: Impfzentren, bei denen sich jeder Impfwillige ohne Vorregistrierung anstellen und impfen lassen kann) eingeführt, was das Tempo

jedoch unwesentlich beschleunigte. Ein paar Tage später wurden "grünen Korridore" wegen Mangels an Impfstoffen vorübergehend wieder geschlossen. Die Impfungen durch Hausärztinnen und -ärzte starteten am 22. Februar. Laut Umfragen wollen 21 Prozent der volljährigen Bulgarinnen und Bulgaren sich impfen lassen, 52 Prozent lehnen eine Impfung ab. Es werden 240.000 Impfdosen bis Ende Februar und eine halbe Million im März erwartet. Der bulgarische Gesundheitsminister Kostadin Angelov übermittelte gestern ein Mahnschreiben an die Firmenleitung von Astrazeneca wegen des ständigen Verzugs der Impfstofflieferungen.

## Ursachen

Die Verbreitung des Virus ist nach wie vor der Nichteinhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen geschuldet. Der Anstieg der Neuinfektionen in den vergangenen Tagen ist auf die Lockerung der Maßnahmen (die Rückkehr der Kinder zur Schule und die Wiederöffnung von Fitnessstudios) und auf die sich schnell verbreitende britische Mutante zurückzuführen.

## Neue Maßnahmen

Am 1. März dürfen die Gastronomie und die Spielsalons und am 1. April die Nachtclubs wieder öffnen. Es wird eine Anordnung des Gesundheitsministers erwartet, in der die Sonderbedingungen im Zuge der geplanten Wiedereröffnung aufgelistet sind. Ferner dürfen ab 1. März auch organisierte touristische Reisen innerhalb Bulgariens und ab 1. April auch Auslandsreisen stattfinden. Ab dem 1. März dürfen auch Kongressveranstaltungen mit einer 30-prozentigen Auslastung wieder stattfinden. Bis zum Beginn der Sommersaison soll auch die Massenimmunisierung der Beschäftigten im Tourismus abgewickelt sein.

## Öffentliche Reaktionen

Der Metropolit von Russe ließ auf seiner Facebook-Seite verlautbaren, dass jede beziehungsweise jeder von Gott mit dem freien Willen gesegnet sei, zu entscheiden, ob er geimpft wird oder nicht. Aber diese Person müsse sich bewusst sein, dass sie für die eigene Gesundheit und die Gesundheit ihrer Mitmenschen verantwortlich sei.

## Prognose

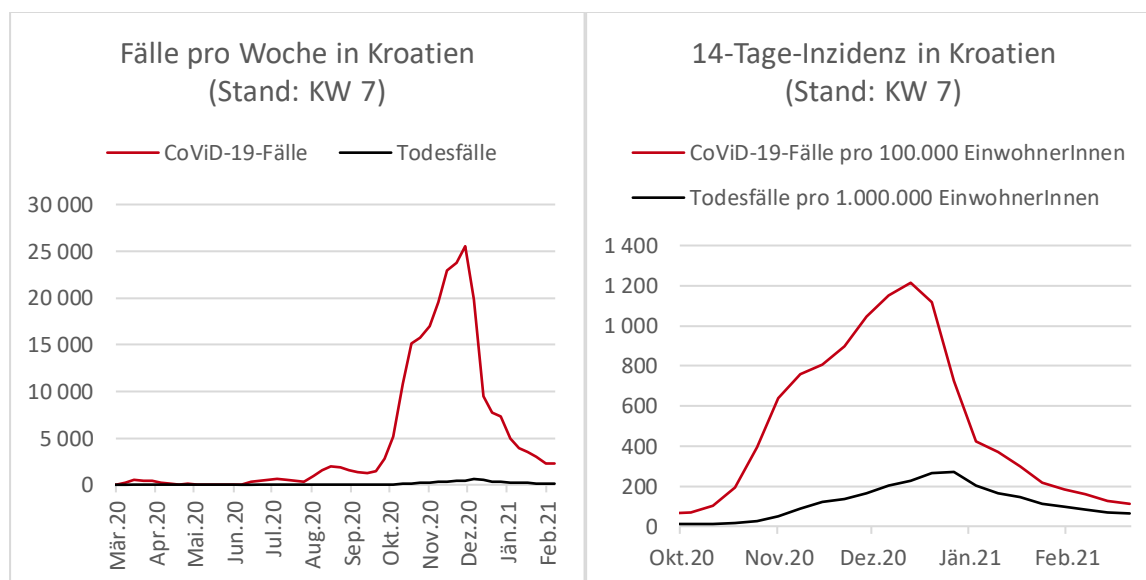
Es werde unregelmäßig und zu wenig getestet, weshalb die Anzahl der Infizierten unterschätzt werde, lies der Mathematiker Latschesar Tomov verlautbaren. Mit der Wiederöffnung der Gastronomie am 1. März werde die Zahl an Neuinfektionen seiner Meinung nach explosionsartig zunehmen, weshalb diese relativ bald wieder schließen müssen.

## Quellen

Coronavirus.bg (Informationsportal der Regierung, [www.coronavirus.bg](http://www.coronavirus.bg))  
Bnr.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, [www.bnr.bg](http://www.bnr.bg))  
Btv.bg (Website des Fernsehsenders BTV, [www.btv.bg](http://www.btv.bg))  
Dnes.bg (Onlinemedium, [www.dnes.bg](http://www.dnes.bg))  
Mediapool.bg (Onlinemedium, [www.mediapool.bg](http://www.mediapool.bg))

## Zagreb/Kroatien

### Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/covid-19-coronavirus-data-weekly-from-17-december-2020>

© Eurocomm-PR

### Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich nach einer langen Phase der Entspannung wieder, die Zahl der Neuinfektionen ist im Vergleich zur vorigen Woche um 17 Prozent angestiegen. Die 7-Tage-Inzidenz betrug am 22. Februar 2021 landesweit 56,1 Fälle/100.000, die 14-Tage-Inzidenz betrug 111,2 Fälle/100.000.

### Auslastung Gesundheitssystem

Geringe Auslastung. Am 24. Februar 2021 lag die Zahl der hospitalisierten Personen bei 791, davon waren 63 an ein Atemgerät angeschlossen.

### Status der Impfungen

Einschließlich 24. Februar 2021 wurden 184.076 Impfdosen verabreicht. Im Vergleich zur Vorwoche bedeutet dies einen Anstieg von 73 Prozent. Rund 31 Prozent der Geimpften erhielten beide Dosen. Das Kroatische Amt für öffentliche Gesundheit hat nach Erkenntnissen aus verschiedenen Studien das Intervall für die Zweitimpfung mit Astrazeneca von drei Wochen auf acht bis zwölf Wochen verlängert.

### Ursachen

Die steigenden Infektionszahlen sind das Resultat mehrerer Hotspots in den beiden südlichsten Gespanschaften (etwa durch illegale Feiern sowie ein Cluster in einem Gefängnis).

## Neue Maßnahmen

Wegen der erhöhten Fallzahlen wurde der Unterricht in der südlichsten Gespanschaft Dubrovnik–Neretva auf Fernunterricht umgestellt. Zudem wurden Kindergärten geschlossen. Diese Maßnahme gilt bis 8. März 2021.

## Öffentliche Reaktionen

In der Öffentlichkeit wächst die Kritik an der Organisation der Impfungen. Bisher gibt es noch immer keine zentrale Anlaufstelle zur Anmeldung. Auch bei ersten Massenimpfungen herrschte teilweise Organisationschaos.

## Prognose

ExpertInnen können nicht beurteilen, ob schon der Beginn einer neuen Welle sichtbar ist, oder ob es sich nur um einen vorübergehenden Anstieg handelt.

## Quellen

Koronavirus.hr (Internetportal, [www.koronavirus.hr](http://www.koronavirus.hr))

Dnevnik.hr (Internetportal, [www.dnevnik.hr](http://www.dnevnik.hr))